Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 17 (1961)
Heft: 5

Artikel: Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden (1. Fortsetzung)
Autor: Müller-Marzohl, Alfons
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420656

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

17. Jahrgang
Heft 5
September/Oktober 1961
Herausgegeben
vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein

Sprachspiegel

Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden

1. Fortsetzung

Alfons Müller-Marzohl

II. Neu aufgenommene Schweizer Wörter

Helgen (schweiz. mdal. für: Bild) *m*
Hornuß (schweiz. für: Schlagscheibe) *m*
hornussen (schweiz. für: ein ländliches schlagballähnliches Spiel spielen)
Jupe (schweiz. für: Frauenrock) *m*
Inlaid (schweiz. für: durchgemustertes Linoleum)
inskünftig (veralt., aber noch schweiz. für: zukünftig, für die Zukunft, fortan)
instand stellen (schweiz. neben: instand setzen)
Kantonalbank (Mehrz. -banken)
Kantonsspital
Kartoffelstock (schweiz. für: Kartoffelbrei)
Krautstiele (schweiz. für: Mangoldrippen [als Gemüse]) *Mehrz.*
Kt. = Kanton
langfädig (schweiz. für: endlos und langweilig [von Reden])
lärmig (veralt., aber noch schweiz. für: lärmend laut)
Luller (südd., östr. u. schweiz. für: Schnuller)
Majorz (schweiz. für: Mehrheitswahlsystem) *m*; vgl. Proporz
March (schweiz. für: Flurgrenze, Grenzzeichen) *w*
Metzg (schweiz. für: Metzge)
Milke (schweiz. für Kalbsmilch) *w*
Nachtessen (schweiz. neben: Abendessen)
Nell (schweiz. für: Trumpfneun beim Jaß)
Niklaus (schweiz. Kurzform von: Nikolaus)
Nuggi (schweiz. mdal. für: Schnuller)
Nüßlisalat (schweiz. für: Feldsalat)
Obligatorium (schweiz. für: verbindl. Geltung; Pflichtfach, -leistung) *s*
OR = Obligationenrecht
Pastmilch (schweiz. Kurzform von pasteurisierter Milch)
Primarlehrer (schweiz.)
PTT (schweiz. Abk. für: Post, Telefon, Telegraf)
Rappenspalter (schweiz. neben: Geizhals)
Ravioli (it. Pasteten aus Nudelteig) *Mehrz.*
Rechtsvorschlag (schweiz. für: Rechtseinwendung gegen Zwangsvollstreckung)
Reiste (schweiz. für: Holzrutsche, Riese) *w*
reisten (schweiz. für: Holz von den Bergen niederrutschen lassen)
Rippli (schweiz. für: Schweinerippchen) *Mehrz.*
Romantsch (rätoromanische Sprache [in Graubünden])
Rösti (schweiz. Kartoffelgericht) *w*
Schaft (schweiz. auch für: Gestell[brett], Schrank) *m*. Schäfte

Schilten (schweiz. für: eine Farbe der deutschen Spielkarten) *Mehrz.*
Schlüttchen u. (mdal.) *Schlüttli* (schweiz. für: Säuglingsjäckchen) *s*
Schnauz (bes. schweiz. neben: Schnurrbart)
schnetzeln (bes. schweiz. für: [Fleisch] fein zerschneiden); ich -ele; geschnetzeltes Fleisch
Schulsack (schweiz. für: Schulranzen)
Schwinget (schweiz. für: Schwingveranstaltung) *m*
Servela (mdal., bes. schweiz. für: Zervelatwurst) *w* od. *m*; *Servelatwurst* vgl. Zervelatwurst
Serviertochter (schweiz. neben: Kellnerin)
Sodbrunnen (schweiz. neben: Ziehbrunnen)
Spätzli (schweiz. für: Spätzle)
Stenodaktylo (schweiz. neben: Stenotypistin) *w*
Sudel (schweiz. neben: flüchtiger Entwurf, Kladde) *m*
Tannast (schweiz. neben: Tannenast)
Teuchel (südd. u. schweiz. für: hölzerne Wasserleitungsröhre) *m*
Trassee (schweiz. svw Trasse) *s*
Trottinett (schweiz. für: Kinderroller) *s*
übermarchen (veralt., aber noch schweiz. für: eine festgesetzte Grenze überschreiten)
Übernächtler (schweiz. für: in Stall, Schuppen usw. Übernachtender)
Verdingbub (schweiz. für: durch die Waisenbehörde gegen Entschädigung bei Pflegeeltern untergebrachter Junge)
Verleider (schweiz. mdal. für: Überdruß); er hat den Verleider bekommen (ist der Sache müde geworden)
Verschrieb (schweiz. neben: Verschreibung, Fehlschreibung) *m*
verstäten (schweiz. für: festmachen, bes. das Fadenende)
verunfallen (schweiz. für: verunglücken, durch Unfall zu Schaden kommen)
Wädli (schweiz. für: Eisbein) *s*
Wallholz (schweiz. für: Nudelholz)
Weggli (schweiz. für: Art Brötchen) *s*
Wehrmann (schweiz. neben: Soldat)
weiterfahren (schweiz. auch neben: fortfahren); in seiner Rede weiterfahren
Welschschweizer (Schweizer mit französischer Muttersprache)
welschschweizerisch (die französische Schweiz betreffend)
Zeine (schweiz. für: großer Korb mit zwei Griffen, z. B. für Wäsche) *w*; -, -n; vgl. Zaine. (Dort steht: *Zaine:* veralt., aber noch mdal. für: Flechtwerk, Korb)
Zivilstand (schweiz. für: Familien-, Personenstand)
Zucchetto (schweiz. für: grüner Kürbis, gurkenähnl. Gemüse) *m*; -s, -tti (meist *Mehrz.*)
Zugehör (veralt., aber noch östr. u. schweiz. neben: Zubehör)

III. Neue schweizerische Zusätze zu gemeindeutschen Wörtern

Anzug (schweiz. auch für: Antrag [im Parlament])
Auszug (schweiz. auch für: erste Altersklasse der Wehrpflichtigen)
Auszüg(l)er (schweiz. für: Wehrpflichtiger der ersten Altersklasse)
Frondienst (schweiz. auch für: unbezahlte Arbeit für Gemeinde, Genossenschaft, Verein)
Gilet (östr. u. schweiz. neben: Weste)
Kniebreche (mitteld. u. schweiz.: Name steiler Höhen- oder Bergwege)
Konfitüre (aus einer Obstart bereitetes Eingemachtes mit noch erkennbaren Obststücken; schweiz. für: Marmelade) *w*

Konkordat (Vertrag zwischen Staat und Kirche; schweiz. für: Vertrag zwischen Kantonen)
Landjäger (früher noch schweiz. neben: [Kantons]polizist; auch für eine besondere Dauerwurst)
Liter *s* (ugs. auch *m*, schweiz. amtlich nur so)
Magistrat (schweiz. für Regierungsmitglied) *m*
Matur (Reifeprüfung) *s*; -s (schweiz. Matur *w*; -)
Matura (östr. u. schweiz. für: Matur) *w*
Maturität (veralt. für: Reife; schweiz. für: Hochschulreife) *w*
Meter *s* (schweiz. amtlich: *m*)
nachten (schweiz. u. dicht. für: Nacht werden)
Obligationenrecht (Schuldrecht; schweiz. Abk.: OR)
Photo (ugs. kurz für: Photographie) *s*; (schweiz. *w*)
Rätien (altrömische Provinz, auch für: Graubünden)
romanisch (schweiz. auch für: rätoromanisch [vgl. romantsch])
Schwerenöter (Schürzenjäger; Leichtfuß; schweiz. meist svw. schlauer, durchtriebener Geselle)
Wank (veralt. für: Wanken) *m*, keinen Wank tun (schweiz. mdal. für: sich nicht rühren)
Zwetschge (südd. u .schweiz. für: Zwetsche)

IV. Änderungen an bisherigen Angaben

Die bisherige Genitiv-Angabe bei **Aargau**: Aargau(e)s ist ersetzt worden durch: Aargaus
Ablage war früher umschrieben: „(schweiz. auch für: Agentur)". Jetzt heißt es dafür: „(schweiz. auch für: Niederlage, Annahme-, Zweigstelle)"
Bei **Abwart** „(schweiz. für Hausmeister)" gilt nun die Mehrzahl *Abwarte* (früher: Abwärte)
Achtel ist in der Schweiz nicht mehr obligatorisch, sondern *meist s*
alt wird in der Schweiz *auch* klein und getrennt geschrieben: alt Bundesrat Früher: *meist*
Ammann war früher erklärt: „(schweiz. für Amtmann)". Heute steht: „(schweiz), vgl. Gemeinde-, Landammann"
angriffig wird nicht mehr erklärt mit: „(schweiz. für: unternehmend, rüstig)", sondern: „(zupackend, angriffslustig)"
anhin erhielt den Zusatz „veraltend": „schweiz. bis anhin (veraltend für: bis jetzt)"
Anken wird neu als „mdal." bezeichnet: „(schweiz. mdal. für: Butter)"
Die Vorschrift, daß **ansässig** in der Schweiz ansäßig zu schreiben sei, wird fallen gelassen
ansonsten wird nicht mehr als schweizerisch bezeichnet. Hingegen steht bei *ansonst* statt: „(schweiz. u. bayr.-östr. für: andernfalls)", neu: „(schweiz. Kanzleisprache für: andernfalls)". Vermutlich haben also die Ostreicher das Wort zur Streichung vorgeschlagen
Bei **Ar** (Flächenmaß) ist die unklare Verweisung: „(schweiz.: Are)" weggelassen, weil man daraus schließen mußte, *Are* sei wie *Ar* sächlich zu gebrauchen. *Are* erscheint wie früher getrennt, und zwar mit der Erklärung: „(schweiz. für Ar)"
Der Aussprachehinweis „arwe" bei **Arve** wird ergänzt durch: „schweiz. arfe"
Ätti wird neu als „mdal." gekennzeichnet: „(aleman. mdal. für: Vater)"
Aufenthalter muß so umschrieben werden: „(schweiz. für: vorübergehend sich aufhaltender Einwohner)", denn es gibt in Deutschland keinen entsprechenden Begriff

äufnen war früher umschrieben mit: „(schweiz. für: fördern, mehren)". Jetzt steht: „(schweiz. für: [einen Fonds, eine Sammlung] mehren)"

Bei **Bannwart** „(schweiz. für Flur- und Waldhüter)" ist die Mehrzahl *Bannwärte* gestrichen, so daß also heute *Bannwarte* gilt

Beim Stichwort **Base** ist der Zusatz: „(schweiz. auch für: Tante)" etwas abgeschwächt, damit niemand meint, es sei in der Schweiz allgemeiner Brauch, die Tante auch Base zu nennen. Es heißt darum: „(schweiz. auch *noch* für: Tante)"

Die Nebenform **Baseler** ist verschwunden. Es heißt nur noch: *Basler*

Bauersame weist zwei Neuerungen auf. Es heißt nicht mehr: „(schweiz. für: Bauernschaft)", sondern: „neben: Bauernschaft". Zudem ist die Nebenform *Bauernsame* beigefügt worden

Benne hat den Zusatz „mundartlich" erhalten

Bern ist nicht mehr Hauptstadt der Schweiz, sondern: „(Bundesstadt der Schweiz und Hauptort des gleichnamigen Kantons)"

Bei **Betreibung** „(schweiz. auch für: Beitreibung)" ist zwar das *auch* nicht gestrichen worden, wie dies richtig wäre. Aber das Wort ist ergänzt durch das bis jetzt fehlende *betreiben*. (Auch hier wäre das *auch* zu streichen, weil es in der Schweiz kein anderes Wort für betreiben gibt)

Billeteur ist nicht mehr erklärt als „Kartenausgeber", sondern als „Schaffner"

Auf das Wort **Bloch** (bisherige Erklärung: „oberd. für Holzblock, -stamm; *m*) hätte man an sich verzichten können, weil es bei uns nur mundartlich gebraucht wird. Es steht nun dort neu: „(südd., schweiz. mdal. u. östr.)". Dazu ist auf unsern Wunsch auch das sächliche Geschlecht angegeben worden. Die Umschreibung zeigt, daß das Wort offenbar in andern Gebieten gebräuchlicher ist als bei uns: Wir kennen es vor allem als Schimpfwort für eine dicke Person

Blocher ist bis jetzt so erklärt worden: „(schweiz. für: Bodenwichsbürste". Nun wird es durch das gemeindeutsche Wort *Bohner* erläutert

Blust (bisher umschrieben mit: „oberd. für: Blüte, Blühen") wird jetzt folgendermaßen erklärt: „(veralt., aber noch südd. u. schweiz. mdal. für: Blütezeit, Blühen) *m* oder *s*". Bis jetzt galt nur das männliche Geschlecht, zudem fehlte die Bedeutung „Blütezeit"

Die **Bonneterie** ist glücklicherweise verschwunden *(Fortsetzung folgt)*

Dem Deutschwalliser Dichter Adolf Fux zur Feier des 60. Geburtstags

ADOLF FUX: *Die verlorene Wundernase* (Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, 145 S. Leinen 8,00 Fr.)

„Schöne Literatur" (Romane, Erzählungen, Gedichte) kann im „Sprachspiegel" nur ausnahmsweise besprochen werden. Bei Adolf Fux rechtfertigt sich eine Ausnahme aus mehreren Gründen: Der